

Genau das forderten auch Jochen Biesinger von der CDU und Nikolai Häußermann von der SPD. „Wir können die Situation jetzt nicht mehr ändern und müssen schauen, das Beste daraus zu machen“, konstatierte Biesinger. Man müsse aber zugleich in Ruhe nacharbeiten, wie es dazu kommen konnte und daraus Konsequenzen ableiten. „Wichtig sind realistische Zeitpläne“, ergänzte Häußermann – und dass man sich auf das Wort des Baubüros verlassen können müsse. „Es sind Gespräche am Laufen, dass das aufgearbeitet wird“, beteuerte der Ortsvor-

ter zuzuschreiben. Es seien auf der Baustelle Ausfälle wegen Corona zu verzeichnen gewesen, zudem habe es Lieferschwierigkeiten gegeben. Firmen hätten sich teils auch nicht an Absprachen gehalten. Doch sei es wenig zielführend, Handwerkern mit Fristen oder Kündigungen zu drohen, da deren Auftragsbücher voll seien. „Einige Firmen haben auf der Baustelle ein Eigenleben entwickelt“, sagte Wunschik. „Es ist also schwierig, hier einen Schuldigen zu benennen. Es sind einfach die schwierigen Gesamtumstände.“

anbelangt, habe man eigentlich genügend Puffer eingebaut. Man sei fest davon ausgegangen, den Einzugstermin im Januar einhalten zu können. Die genannten Probleme hätten aber dafür gesorgt, dass doch noch Restarbeiten zu erledigen sind. „Und das sind Restarbeiten. Das Gebäude steht ja“, sagte Wunschik. „Von allen beteiligten Firmen wurde uns zugesichert, dass sie den Zeitplan einhalten können. Und darauf muss man sich verlassen. Das ist nun mal so“, erklärte die Erste Beigeordnete.

Winner und gute Taten

Lions Club Bottwartal ist beendet. 5. Februar abgeholt werden.

Die Gewinnnummern können weiterhin auf der Homepage der Marbacher Zeitung unter www.marbacher-zeitung.de und beim Lions Club unter <https://bottwartal.lions.de> nachgeschaut werden.

Den Reinerlös aus dem Kalenderverkauf wird der Förderverein des Lions Clubs auch dieses Mal wieder an verschiedene soziale, kulturelle und ökologische Projekte, zum Großteil direkt vor Ort in den Gemeinden des Bottwartals, spenden. Unterstützt werden unter anderem die Marbacher Tafel, das schulpädagogische Projekt „Klasse 2000“ an den Grundschulen in Oberstenfeld und Großbottwar sowie das Umweltprojekt „Grünes Band Neckar-, Murr- und Bottwartal“.

Auch nach dem Abschluss der Tombola bleiben die Bottwartaler Lions nicht untätig. Denn es gilt: nach der Tombola ist vor der Tombola. Die 13. Auflage des Kalenders ist in Planung, aufgrund der stetig wachsenden Nachfrage eventuell sogar mit einer höheren Auflage. Harald von Hinüber verspricht: „Gutes tun direkt hier vor Ort – diese Idee leitet seit vielen Jahren unser Clubleben und wird uns auch weiterhin antreiben.“



Gewinner Stephan Kessler bei der Übergabe des Hauptpreises durch Timo Renz vom Zweiradshop-Renz (von links). Foto: Lions Club

Alle Bottwartaler können also bereits heute für Anfang November einen Merker in ihrem Kalender setzen. Dann nämlich soll der Startschuss fallen für den Verkauf des Lions Adventskalender 2022.

Zu viel abgewichen, keine Genehmigung

KIRCHBERG. Kein Glück mit seinem Bauge-such für ein Haus im Mühlwingert hatte ein Bauherr in der jüngsten Gemeinderatssitzung. Die Abweichungen vom dort gültigen Bebauungsplan, der aus den 1970er-Jahren stammt, waren einfach zu viele. So sollte die Baugrenze nach Süden hin um viereinhalb Meter überschritten werden, auch die Höhe des geplanten Neubaus, der sich rund 20 Meter den Hang hinauf erstreckt hätte, hielt sich nicht an die Vorgaben, und die Dachneigung sah nur 20 Prozent statt der vorgeschriebenen 40 Prozent vor.

Wegen der Hanglage sei das Grundstück zwar schwierig zu bebauen, räumte Bauamtsleiterin Simone Brem ein, zudem sei es mit einer Breite von stark fünf bis etwa acht Meter sehr schmal. Doch nach Ansicht der Baurechtsbehörde rechtfertigte das nicht solche großen Abweichungen, zumal andere Häuser dort sich an den Bebauungsplan hielten. Man fürchte eine Präzedenzfall. Auch Bürgermeister Frank Hornek sagte, salopp formuliert seien an der Bausache zu viele Dinge „deutlich daneben“, sodass es mit der einen oder anderen Befreiung nicht getan sei. Die Gemeinderäte folgten diesen Auffassungen und lehnten es einstimmig ab, das Einvernehmen zu erteilen. sar

Zits



Direkt zur Redaktion

Redaktion	07144 / 8500-33
	redaktion@marbacher-zeitung.de
Carmen Wagner (Assistenz)	07144 / 8500-37
Karin Götz (Redaktionsleiterin)	07144 / 8500-32
Julia Spors (Stellv. Redaktionsleiterin)	07144 / 8500-38
Sandra Brock	07144 / 8500-35
Sabine Armbruster	07144 / 8500-36
Andreas Hennings	07144 / 8500-24
Christian Kempf	07144 / 8500-31
Lars Laucke (Sport)	07144 / 8500-30
Oliver von Schaeuwen	07144 / 8500-39
Stephanie Wein	07144 / 8500-40
Telefax	07144 / 5000
Anzeigen	07144 / 8500-11
	anzeigen@marbacher-zeitung.de
Abo-Service	07144 / 8500-22
	service@marbacher-zeitung.de
	Mo - Fr 7 - 17.30 Uhr, Sa 7.30 - 12 Uhr